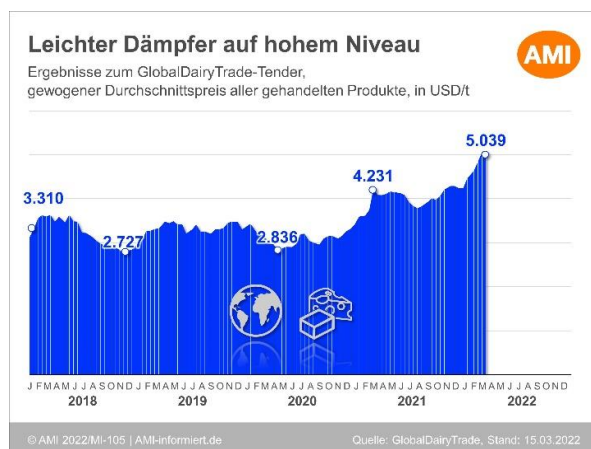


# DBV-Milch-Report

## Markt

Die Milchlieferung blieb im Vgl. zur Vorwoche in KW 9 unverändert. Der Abstand zur Vorjahreslinie betrug damit -1,7%. Die Zuliefermärkte sind weiter mit Unsicherheiten behaftet. Auch werden verstärkt Bevorratungskäufe getätigt. Die Preise sind aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit und anhaltenden Nachfrage über alle Produktgruppen weiter gestiegen. (AMI, ZMB)



## DBV zu den momentanen Marktverwerfungen

„Wir deutschen Bauern sind bereit, unseren Teil dazu beizutragen, um diese weltweite Krise abzumildern“, betonte DBV-Präsident Rukwied vor dem Hintergrund des Ukrainekrieges, der momentanen Marktverwerfungen und der drohenden Ausfälle bei Getreide und Ölsaaten. Dafür müsse die Politik jetzt die entsprechenden Rahmenbedingungen setzen, so Rukwied. Er begrüßte die von Landwirtschaftsminister Özdemir initiierten ersten Maßnahmen zur Unterstützung der Landwirtschaft und ergänzte: „Darüber hinaus machen wir uns, genauso wie die übrige Wirtschaft und das Transport- und Logistikgewerbe, große Sorgen wegen der explodierenden Energie- und Dieselpreisen. Hier müssen wir einen Weg finden, die Landwirtschaft zu entlasten.“

## Berliner Milchforum: Frühbucherrabatt sichern

Am 24. März 2022 endet der Frühbucherrabatt für das 12. Berliner Milchforum. Der traditionelle Branchentreff wird am 7./8. April 2022 unter dem Motto „Die Milch macht’s – nachhaltig und erfolgreich?“ vom DBV und MIV veranstaltet. Die Festrede am Abend des 7. April wird die Parlamentarische Staatssekretärin Dr. Manuela Rottmann, BMEL, halten. Zur Anmeldung geht es unter: [www.berliner-milchforum.de](http://www.berliner-milchforum.de).

## QM+: Austausch mit dem Bundeskartellamt

Das Bundeskartellamt prüft derzeit das Finanzierungsmodell des Tierwohlmoduls QM+ für den Milchsektor. Hierzu fand in der vergangenen Woche ein Austausch des QM-Milch e.V. mit der zuständigen Beschlussabteilung der Behörde statt. Das Bundeskartellamt erkennt die Parallelen zur bereits akzeptierten ITW Rindfleisch. Eine einheitliche Festlegung von Tierwohlaufschlägen sei jedoch „immer schwierig“ – die Vertreter des Kartellamtes ließen erkennen, dass das Konzept in einer nächsten Programmphase marktorientierter gestaltet werden sollte. Es wird zeitnah eine finale Rückmeldung der Wettbewerbshüter geben.

## EMA-Empfehlungen zum Antibiotikaeinsatz

Die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) hat ihre Empfehlungen vorgelegt, auf deren Basis über die künftig für die Humanmedizin vorzubehaltenden antimikrobiellen Wirkstoffe entschieden wird. Der Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) begrüßt die wissenschaftlich fundierte Bewertung, die den One-Health-Ansatz vollständig umsetzt und die Verfügbarkeit aller wichtigen Substanzen für die Tiermedizin sichert. Dafür hatte sich auch der DBV im vergangenen Herbst ausgesprochen. Die EU-Kommission und das Europaparlament wollen in diesem Monat über die Empfehlungen der EMA beraten.

